



HALBJAHRES- BERICHT

1 / 17

ZWISCHEN- BERICHT GESCHÄFTSJAHR 2017

der EnviTec Biogas AG
für den Zeitraum
vom 01. Januar bis 30. Juni 2017

Kennzahlenüberblick

(Mio. Euro)	H1 2017	H1 2016	Entwicklung
Umsatzerlöse	78,6	68,1	10,5
Rohergebnis	30,4	31,8	-1,4
EBITDA	9,3	10,3	-1,0
EBIT	0,6	0,9	-0,3
Konzernergebnis	0,9	0,2	0,7
Mitarbeiter (Anzahl)	462	427	35
Auftragsbestand	137,1	115,6	21,5
davon Eigenbetrieb	0,5	0,2	0,3
davon Ausland	130,1	109,0	21,1
Auftragseingänge	40,7	78,2	-37,5
davon Ausland	40,7	75,9	-35,2
Auftragsstornierungen	0,6	1,1	-0,5
Abgearbeitete Aufträge	6,3	17,7	-11,4

INHALT

Kennzahlenüberblick	04
Vorwort	06
Konzern-Zwischenlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	10
Wirtschaftsbericht	10
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr	12
Ertragslage	14
Finanzlage	16
Vermögenslage	16
Liquiditätslage	16
EnviTec-Aktie	17
Chancen- und Risikobericht	18
Prognosebericht	18
Konzern-Zwischenabschluss	
Konzernbilanz	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
Konzern-Anhang	27
Impressum	37

VEREHRTE AKTIONÄRE, LIEBE FREUNDE DER ENVITEC BIOGAS AG,

das erste Halbjahr 2017 war erneut mit großen Herausforderungen aber auch mit einem fortschreitenden Ausbau unserer Geschäftstätigkeit verbunden. Dabei profitieren wir kontinuierlich von unserer Position als integrierter Anbieter und Betreiber von Biogas- und Biogasaufbereitungsanlagen. Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum unsere Gesamtleistung und Umsätze im Konzern deutlich gesteigert.

Vor allem im Servicebereich verzeichnen wir ein kontinuierliches Wachstum. Dabei konnten wir im ersten Halbjahr nicht nur in Deutschland und auf unseren internationalen Märkten, sondern auch im Service für Kundenanlagen unser Erlöse weiter erhöhen. Erneut machen sich unsere frühzeitige Internationalisierung und unsere Erfahrung sowohl im Bau als auch Betrieb von Anlagen bezahlt. Unser neues Labor am Standort Lohne, neue Lagerkapazitäten und vielversprechende Kooperationen im In- und Ausland werden hier für weiteres organisches Wachstum sorgen.

Das Segment Eigenbetrieb entwickelte sich in den ersten sechs Monaten 2017 ebenfalls sehr erfreulich. Dazu trug zum einen die erstmalige Einbeziehung neuer, leistungsstarker Anlagen ins Portfolio bei. Zum anderen hatten im Vorjahr Umbaumaßnahmen und ein intensives Wartungsintervall die Umsatz- und Ergebnisbeiträge geschmälert. Mit kontinuierlichen Erlösen und einer EBIT-Marge von nunmehr rund 14 %

(bezogen auf die Gesamtleistung) ist der Eigenbetrieb das Fundament der EnviTec-Gruppe. Außerdem sind unsere Anlagen die treibende Kraft für eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft unseres Unternehmens. Hier können wir Innovationen entwickeln und neue Verfahren testen, um unsere Technologieführerschaft weiter voranzutreiben.

Im Anlagenbau waren die ersten sechs Monate 2017 von einem weiterhin hohen Kundenzuspruch geprägt, ablesbar an einer deutlichen Erhöhung unseres Auftragsbestands von rund 103 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016 auf 137 Mio. Euro zum Bilanzstichtag. Die Gesamtleistung, die auch im Bau befindliche Anlagen abbildet, stieg ebenfalls. Allerdings führten Kosten- und Terminüberschreitungen bei mehreren Projekten entgegen unserer Planungen zu deutlich negativen operativen Erträgen. Zwar wird sich wie üblich der Anteil schlussgerechneter Anlagen bis zum Jahresende maßgeblich erhöhen, dennoch werden wir dadurch in 2017 unsere Umsatz- und Ergebnisziele im Anlagenbau nicht erreichen.

Dank unserer diversifizierten Unternehmensstruktur und des positiven Geschäftsverlaufs in den Segmenten Service und Eigenbetrieb können wir diese Entwicklung jedoch überkompensieren und bestätigen unsere Prognose für das Gesamtjahr 2017. Weiterhin rechnen wir mit einer leichten Umsatzsteigerung sowie einer leichten Verbesserung des

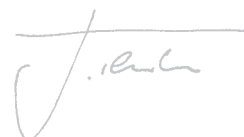
operativen Ergebnisses (EBIT) im Konzern. Die konkrete Umsatzentwicklung wird wie in den Vorjahren davon abhängen, wie viele Projekte im Anlagenbau gemäß HGB zum Jahresende tatsächlich schlussgerechnet werden können.

Dennoch wollen wir unser Ziel, in allen Segmenten der EnviTec Gruppe eine kontinuierlich positive Umsatz- und Ertragsentwicklung zu erzielen, keinesfalls aus den Augen verlieren. Im Anlagenbau liegen die Hürden neben Projektrisiken insbesondere in der hohen Abhängigkeit von den volatilen rahmenpolitischen Vorgaben auf den internationalen Biogasmärkten. So führte in Großbritannien die derzeit unklare Rechtslage in der Energie- und Förderpolitik im laufenden Jahr zum vorläufigen Erliegen des Marktes für den Neubau von Biogasanlagen. Auch in Dänemark, ebenfalls einer unserer wichtigsten Märkte, steht eine maßgebliche Anpassung der Förderpolitik an. Diese stetige Anpassung an sich verändernde Marktbedingungen ist nicht neu. In den geschilderten Fällen hatten wir diese bereits antizipiert und in unseren Planungen berücksichtigt. Um jedoch dem komplexen aber höchst chancenreichen Anlagenbau eine nachhaltig profitable Geschäftstätigkeit zu ermöglichen und die Handhabung von Marktschwankungen und Sondereffekte wie Projektverzögerungen weiter zu optimieren, haben wir uns entschlossen, im laufenden Jahr eine tiefgehende Markt- und Prozessanalyse in diesem Geschäftssegment durchzuführen.

Ein weiterer Weg den wir beschreiten, um die Abhängigkeit vom geförderten Biogasbereich zu verringern, ist die Ergreifung neuer Anwendungen, Verfahren und die Exploration neuer Märkte. Als führendes Unternehmen für den Bau und Betrieb von Biogasanlagen werden wir unsere finanzielle Stärke, unsere Erfahrung und unser technologisches Know-How einsetzen, um unser Produkt- und Serviceportfolio kontinuierlich zu erweitern und den stetig verändernden Marktgegebenheiten anzupassen.



Olaf von Lehmden
CEO



Jürgen Tenbrink
CTO



Jörg Fischer
CFO

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

für den Zeitraum vom
01. Januar bis 30. Juni 2017
der EnviTec Biogas AG

Grundlagen des Konzerns

Der EnviTec Biogas-Konzern mit Sitz in Lohne ist einer der führenden Anbieter und Betreiber von Biogasanlagen. Das Unternehmen wurde 2002 gegründet und ist neben Deutschland inzwischen in 13 Ländern weltweit vertreten. EnviTec deckt die gesamte Wertschöpfungskette für die Herstellung und Aufbereitung von Biogas ab. Dazu gehören die Planung und der schlüsselfertige Bau von Biogasanlagen und Biogasaufbereitungsanlagen ebenso wie deren Inbetriebnahme. Das Unternehmen übernimmt bei Bedarf den biologischen und technischen Service und bietet außerdem das gesamte Anlagenmanagement sowie die Betriebsführung an. Zudem betreibt EnviTec eigene Biogas- und Gasaufbereitungsanlagen und ist damit einer der größten Biogasproduzenten in Deutschland. Durch seine operative und technische Expertise erzielt EnviTec ein Höchstmaß an Anlageneffizienz.

Weltweit genießt EnviTec hohes Vertrauen bei seinen Kunden und setzt mit seiner kundenorientierten Bauweise Maßstäbe bei der Zuverlässigkeit und Profitabilität. Gemessen an der installierten Leistung ist das Unternehmen in Europa Marktführer. Der Erfolg gründet sich auf Kompetenz und Erfahrung, aber auch auf einer kontinuierlichen technologischen Entwicklungsarbeit. EnviTec-Anlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und können aus nahezu sämtlichen Inputstoffen, von organischen Abfällen bis zu nachwachsenden Rohstoffen, saubere Energie erzeugen.

Unsere hohen Qualitätsstandards sind nicht nur durch zufriedene Kunden und die beachtliche Effizienz der von uns betreuten Anlagen belegt, sondern auch durch international anerkannte Zertifizierungen. Unser Qualitätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001:2008 setzen wir in der EnviTec Biogas AG, EnviTec Anlagenbau GmbH & Co. KG und der EnviTec Service GmbH & Co. KG um. Im Jahr 2016 wurde das Qualitätsmanagementsystem der EnviTec Gruppe auf Erfüllung der Forderungen der ISO 9001:2015 umgestellt und erfolgreich rezertifiziert.

Konzernstruktur und Geschäftsbereiche

Die Konzernstruktur gliedert sich analog zu den Kerngeschäftsfeldern der EnviTec Gruppe in die Bereiche Anlagenbau, Eigenbetrieb und Service. Alle Bereiche sind strategisch, technisch und wirtschaftlich eng miteinander verknüpft. Der Mutterkonzern fungiert als Holding, die Leistungen wie beispielsweise Controlling, Personalmanagement, Rechtsberatung, Treasury und Marketing für die drei Geschäftsbereiche erbringt. Weiterer Geschäftszweck der Holding ist das Halten von Beteiligungen im Eigenbetrieb sowie die Finanzierung der jeweiligen Projektgesellschaften. Der Konsolidierungskreis für den Zwischenabschluss zum ersten Halbjahr 2017 umfasst 111 vollkonsolidierte Gesellschaften und damit 12 weniger als im Vorjahreszeitraum (123).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum wird nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2017 mit 3,5 % spürbar an Dynamik gewinnen (2016: 3,2 %). In den Industriestaaten wird ein solides Wachstum von 2,0 % prognostiziert. Auch die Schwellen- und Entwicklungsländer sollen mit 4,6 % wieder etwas stärker wachsen als in den Vorjahren. Für die chinesische Volkswirtschaft rechnet der IWF im laufenden Jahr mit einem Wachstum von 6,7 %. Die Volkswirtschaften der ASEAN-Gründungsmitglieder Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand (ASEAN-5) werden insgesamt um 5,1 % zulegen. Für die USA wird ein Wachstum von 2,1 % in Aussicht gestellt. Die britische Wirtschaft wird sich in 2017, unter anderem bedingt durch den bevorstehenden Austritt aus der Europäischen Union, etwas schwächer als in den Vorjahren entwickeln und nur um 1,7 % wachsen. Für die Länder der Eurozone wird ein solider Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,9 % in Aussicht gestellt. Dabei wird die französische Wirtschaft um 1,5 %, die deutsche Wirtschaft um 1,8 % wachsen.

Entwicklung der Biogasbranche

Für Biogasanlagenhersteller und -betreiber sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. In Deutschland ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) die wesentliche Gesetzesgrundlage. Daneben regelt die Gasnetzzugangsverordnung die Einleitung von aufbereitetem Biogas in das Erdgasnetz. Seit der deutlichen Reduzierung der Einspeisevergütungen in der vierten EEG-Novelle von 2014 ist der Anlagenneubau in Deutschland nahezu zum Erliegen gekommen. Am 8. Juli 2016 wurde eine weitere Reform des EEG vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Die endgültige Fassung trat am 1. Januar 2017 in Kraft. Dabei ist zunächst positiv hervorzuheben, dass erstmals für die Zeit nach dem Auslaufen der bestehenden EEG-Vergütung für Altanlagen eine Anschlussregelung eingeführt wurde, die mehr Investitionssicherheit schafft, wenn auch zu geringeren Vergütungssätzen als bisher. Mit der Aussicht auf eine Vergütungsverlängerung steigt zudem die Attraktivität einer Anlagenflexibilisierung. Hier wird die am tatsächlichen Bedarf orientierte Einspeisung zum Ausgleich der unsteten Einspeisung aus Wind und Sonne durch vom Gesetzgeber geschaffene Prämien belohnt. Die Flexibilisierung erfolgt zumeist über eine Leistungssteigerung eines Blockheizkraftwerks (BHKW) und die Schaffung von mehr Gasspeichervolumen. Dies kann durch Zubau eines BHKW oder den Austausch eines alten BHKW gegen ein neues mit höherer Leistung geschehen. Im Gegensatz dazu wird die Reform der EEG-Vergütung für Neuanlagen keine Impulse setzen. Dies zeigen auch die Ergebnisse der ersten Ausschreibungsrunde von Anfang September 2017. Hier erhielten bei einer ausgeschriebenen Menge von rund 122 MW nur Angebote in Höhe von 28 MW einen Zuschlag. Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass die Zahl der Gebote und der Bezuschlagungen in der zweiten Angebotsrunde 2018 steigen werden, ergeben sich in Deutschland aus Sicht von EnviTec im Anlagenbau nur punktuelle Chancen bei der Flexibilisierung von Anlagen, die mit einem Leistungsausbau verbunden ist.

Zunehmende Bedeutung im In- und Ausland gewinnt neben der reinen Verstromung von Biogas die Gewinnung und Aufbereitung von Biomethan zur Einspeisung ins Erdgasnetz und zur Verwendung als CO₂-neutraler Treibstoff. EnviTec verfügt mit seiner EnviThan Lösung über eine hocheffiziente und flexible Gasaufbereitungstechnologie, die bereits auf verschiedenen Märkten und bei unterschiedlichen Inputstoffen Einsatz findet. Auch das Interesse an Lösungen zur Erzeugung klimafreundlicher Wärme, die bei der Stromerzeugung im BHKW entsteht, steigt.

Auf dem europäischen Markt gestaltet sich der Neubau von Biogasanlagen derzeit vor allem in Frankreich und Dänemark attraktiv. Besonders ambitionierte Ziele hat die französische Regierung in ihrer mehrjährigen Programmplanung für den Ausbau der erneuerbaren Energien bei der Gaseinspeisung von Biomethan definiert. Bis 2030 sollen 10 % der Gasversorgung Frankreichs aus nicht-fossilen Ressourcen stammen. In Großbritannien stieg nach Angaben der Anaerobic Digestion and Bioresources Association (ADBA) die Zahl der Biomasseanlagen in 2016 um 116 auf 540 Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 708 MW. Im Frühjahr hatte die konservative Regierung in Großbritannien regulatorische Anpassungen angekündigt, die dazu führen könnten, dass sich das Wachstum weiter fortsetzt. Das Gesetzesvorhaben wurde jedoch im Vorfeld der Neuwahlen nicht mehr realisiert und durch die seit Sommer im Amt befindliche britische Minderheitsregierung vorerst ausgesetzt. Die Unsicherheit über die weitere, neue Ausrichtung der Erneuerbaren-Energien-Politik führt nun zwischenzeitlich dazu, dass in 2017 bisher kein nennenswerter Ausbau stattgefunden hat. Gleichzeitig geht der britische Biomasse-Verband davon aus, dass mit der entsprechenden staatlichen Unterstützung ein weiterer Zubau von bis zu 250 MW in den kommenden zwei Jahren möglich wäre. Dänemark plant, bis 2050 die vollständige Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen. Im Jahr 2020 soll der Anteil erneuerbarer Energien bereits bis zu 40 % ausmachen. Allerdings steht derzeit eine Reform des Umlagesystems zur Finanzierung von Ökostromprojekten, die

sogenannte Public Service Obligation (PSO), zur Debatte. Über die weitere Zukunft des Umlagesystems wird das Parlament noch im Herbst dieses Jahres erneut beraten.

Außerhalb Europas gewinnt die Energiegewinnung durch Biogas vor allem auf den asiatischen Märkten an Bedeutung. So plant die indonesische Regierung, den nationalen Energieverbrauch bis 2025 zu 23 % durch erneuerbare Energien abzudecken (Stand 2014: 6 %). Besonders rasant entwickelt sich der chinesische Bioenergie-Sektor. Nach Prognosen des Kölner Beratungsunternehmens ecoprog wird sich China dank günstiger politischer Rahmenbedingungen, attraktiver Einspeisevergütungen und geringer Investitionskosten pro Megawatt zum wichtigsten Wachstumsmarkt für Bioenergie entwickeln. Ablesbar wird dies an einem ambitionierten Ausbauziel von 15.000 MW bis 2020. Auch auf den Philippinen sind die Marktbedingungen derzeit günstig. So strebt das Energieministerium die Installation von mindestens 276 MW zusätzlicher Kapazität aus Biomasse-Technologien innerhalb der nächsten drei Jahre an. In Thailand ist laut „Alternative Energy Development Plan 2015-2036“ geplant, den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf 15 % bis 20 % anzuheben

In den USA verlief die Marktentwicklung in den letzten Jahren nur schleppend. Für die kommenden Jahre rechnen Branchenexperten jedoch mit zunehmenden Geschäftschancen. Der US-Biogas-Verband sieht ausgehend von derzeit rund 2.200 existierenden Biogasanlagen an über 13.000 Standorten Potential für neue Projekte.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr

Die EnviTec Gruppe verzeichnete im ersten Halbjahr 2017 insgesamt eine solide Geschäftsentwicklung. Vor allem die Segmente Service und Eigenbetrieb entwickelten sich sehr positiv. So erwirtschaftete EnviTec im Segment Eigenbetrieb nach Abschluss eines intensiven Serviceintervalls der eigenbetriebenen Biogasanlagen deutlich steigende Umsatzerlöse und Cashflows. Dazu trug auch die im Berichtszeitraum erfolgte Akquisition von Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2,72 MW bei, davon 2,17 MW vollkonsolidiert und 0,55 MW at-equity bewertet.

Der Ausbau der Geschäftstätigkeit im Bereich Service setzte sich ebenfalls fort. Dies umfasst auch die Ausweitung des Produkt- und Dienstleistungsangebots. So bietet EnviTec auf Basis eines umfassenden Servicevertrags mit dem niederländischen Unternehmen MAN Rollo BV seit diesem Jahr als exklusiver Partner auf dem tschechischen und slowakischen Markt Servicedienstleistungen an. Am Firmensitz in Lohne wurde zusätzlich zu dem seit 2015 im italienischen Verona in Betrieb befindlichen Labor im Februar ein zweites Labor eingeweiht. EnviTec kann nun auch deutschen Kunden biologischen Komplettservice aus einer Hand anbieten. Am Standort in Calbe/Saale wurden im Berichtszeitraum weitere Lagerkapazitäten geschaffen, die Anlagenbetreibern in der Region zwischen Braunschweig, Berlin und Leipzig eine bessere und schnellere Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Verbrauchsartikeln ermöglichen und damit Stillstandzeiten ihrer Anlagen reduziert.

Im Anlagenbau verzeichnete EnviTec auf den internationalen Biogasmärkten im ersten Halbjahr 2017 weiterhin großen Zuspruch. Die wichtigsten Märkte waren dabei Frankreich und Dänemark. In Großbritannien hat sich die Marktstimmung aufgrund der beschriebenen politischen Unsicherheiten jedoch erheblich eingetrübt. In China, einem der wichtigsten Zukunftsmärkte, wurde in Dingzhou, Provinz Hebei, eine neue Biogasanlage inkl. Gasaufbereitungsanlage eingeweiht, die EnviTec

als Referenz nutzen wird, um weitere Vertragsabschlüsse zu realisieren. Auch auf einem anderen asiatischen Markt, den Philippinen, wurde mit dem Bau eines ersten Referenzprojektes begonnen. In Deutschland wurden mehrere Projekte zur Anlagen-Flexibilisierung durchgeführt. Allerdings musste EnviTec im Berichtszeitraum bei mehreren Projekten erhebliche Kostenüberschreitungen verbuchen, was sich deutlich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirkt. Die Geschäftsführung hat daher beschlossen, eine tiefgehende Markt- und Prozessanalyse des Anlagenbaus durchzuführen, um in einem komplexen und derzeit schwierigen aber gleichzeitig weiterhin chancenreichen Marktumfeld eine dauerhaft risikobewusste und ertragreiche Geschäftstätigkeit zu ermöglichen.

Zunehmende Bedeutung im In- und Ausland gewinnt neben der reinen Verstromung von Biogas die Gewinnung und Aufbereitung von Biomethan zur Verwendung als CO₂-neutraler Treibstoff (CNG – Compressed Natural Gas). EnviTec hatte im Frühjahr 2017 bereits eine CNG-Gasaufbereitungsanlage für seinen Kunden Minhe Biological Sci-Tech Co. Ltd. in Ostchina in Betrieb genommen. Nun hat die EnviTec Gruppe in Kooperation mit der Münchner Bauer Kompressoren GmbH ihr Portfolio dauerhaft um CNG-Anlagen erweitert. Die etablierte CNG-Technik von Bauer gepaart mit der EnviTec Expertise im Bereich der Gasaufbereitung erschließt neue Chancen. Durch die Kooperation ist EnviTec in der Lage, das komplette Paket von der Resteverwertung bis hin zur CNG-Zapfsäule aus einer Hand zu liefern. Zwar liegt z.B. in Deutschland der Anteil von Erdgas und Biomethan am Kraftstoffabsatz lediglich bei etwa 0,35 %. Dank der jüngst verabschiedeten Änderung des Gesetzes zur Energie- und Stromsteuer, die Steuerermäßigungen für CNG-Fahrzeuge bis Ende 2026 vorsieht, besteht jedoch wachsendes Potenzial am deutschen Markt.

Insgesamt resultierte der beschriebene Geschäftsverlauf in einer soliden Geschäftsentwicklung. So stiegen die Umsätze im Konzern von 68,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 78,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2017. Die Gesamtleistung, in die auch die nicht schlussgerechneten, jedoch im Bau befindlichen Anlagen einbezogen sind, lag im Konzern mit 101,7 Mio. Euro

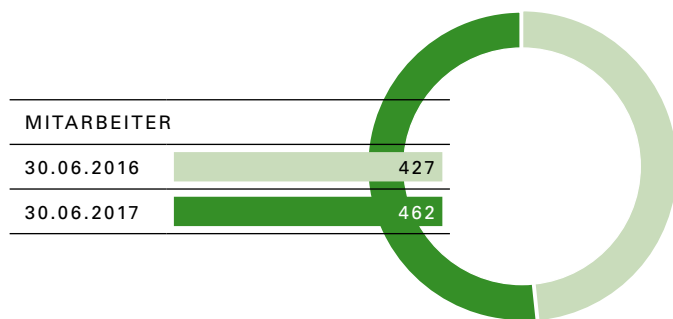
ebenfalls erneut deutlich über Vorjahr (91,0 Mio. Euro). Gleichzeitig stieg der Materialaufwand aufgrund von Kosten- und Terminüberschreitungen bei mehreren Projekten, dem materialintensiven Repoweringgeschäft im Bereich Service sowie dem Ausbau der Servicekapazitäten überproportional stark. Trotz dieser ergebnismindernden Effekte erwirtschaftete der EnviTec-Konzern im Berichtszeitraum ein positives operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Für das Gesamtjahr bestätigt der Vorstand die bestehenden Planungen und geht in 2017 weiterhin von einer leichten Umsatzsteigerung sowie einer leichten Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) gegenüber Vorjahr aus.

Auftragsbestand im Anlagenbau: Pipeline wird kontinuierlich realisiert

Der Auftragsbestand im Anlagenbau summierte sich zu Ende Juni 2017 auf 137,1 Mio. Euro. Davon entfallen 7,0 Mio. Euro auf den deutschen Markt und hier ausnahmslos auf die Flexibilisierung oder die Optimierung bestehender Anlagen. Demgegenüber steht ein Auftragsbestand auf den internationalen Biogas-Märkten in Höhe von 130,1 Mio. Euro. Daran haben Großbritannien mit 42,2 Mio. Euro und Frankreich mit 37,4 Mio. Euro den größten Anteil, gefolgt von Dänemark mit 20,3 Mio. Euro und China mit 18,1 Mio. Euro. Gegenüber Jahresanfang stieg der Auftragsbestand um 32,8 % (31. Dezember 2016: 103,3 Mio. Euro).

Mitarbeiter

EnviTec Biogas beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2017 weltweit 462 Mitarbeiter (30. Juni 2016: 427). Davon ist mit 372 (Vorjahr: 334) der wesentliche Teil in Deutschland beschäftigt. An den Auslandsstandorten sind 90 Mitarbeiter (Vorjahr: 93) für EnviTec Biogas im Einsatz.



Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse von EnviTec Biogas betrugen im ersten Halbjahr 2017 auf Konzernebene 78,6 Mio. Euro (H1 2016: 68,1 Mio. Euro). Rund 64,1 Mio. Euro der im Berichtszeitraum erwirtschafteten Konzernumsätze wurden in Deutschland und hier vorrangig in den Segmenten Eigenbetrieb und Service erzielt. Die übrigen Erlöse generierte EnviTec auf den internationalen Märkten, und hier vorrangig im Eigenbetrieb und im Service. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken aufgrund von Einmaleffekten im Vorjahr (u.a. Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro) deutlich von 6,0 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro. Die Gesamtleistung, die auch im Bau befindliche Anlagen über die Bestandsveränderungen berücksichtigt, stieg gegenüber Vorjahr deutlich von 91,0 Mio. Euro um 11,8 % auf 101,7 Mio. Euro.

Aufwandsentwicklung

Die Materialkosten, wesentlicher Aufwandsposten im Konzern, stiegen im ersten Halbjahr mit 20,5 % überdurchschnittlich stark auf 71,3 Mio. Euro (H1 2016: 59,2 Mio. Euro). Die Materialkostenquote (bezogen auf die Gesamtleistung) erhöhte sich von 65,0 % im Vorjahreszeitraum auf 70,1 % im Berichtszeitraum. Das Rohergebnis sank von 31,8 Mio. Euro

auf 30,4 Mio. Euro. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die hohen Materialaufwendungen im Anlagenbau durch Kosten- und Terminüberschreitungen sowie die Zunahme nicht schlussgerechneter Anlagen im Bau. Weiterhin führte der bereits o.g. Ausbau des Repoweringgeschäfts zu steigenden Materialaufwendungen.

Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 6,6 % auf 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro). Dies war bedingt durch den Ausbau des personalintensiven Servicegeschäfts, Neueinstellungen im Bereich Eigenbetrieb sowie allgemeine Gehaltssteigerungen. Die Personalkostenquote sank aufgrund des überproportionalen Anstiegs der Gesamtleistung von 10,7 % auf 10,2 %. Die Abschreibungen lagen im Berichtszeitraum mit 8,7 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 9,4 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, zu denen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten zählen, sanken um 9,2 % auf 10,7 Mio. Euro (H1 2016: 11,7 Mio. Euro).

Ergebnisentwicklung

EnviTec Biogas erzielte in den ersten sechs Monaten 2017 im Konzern ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 0,6 Mio. Euro (H1 2016: 0,9 Mio. Euro). Das Finanzergebnis betrug im ersten Halbjahr -0,7 Mio. Euro (H1 2016: -0,9 Mio. Euro). Nach Steuern erzielte der EnviTec Konzern ein Ergebnis in Höhe von 0,7 Mio. Euro (H1 2016: -0,1 Mio. Euro). Der Konzernbilanzgewinn nach Minderheiten beträgt 0,9 Mio. Euro. (H1 2016: 0,2 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag im ersten Halbjahr 2017 im Konzern bei 0,06 Euro (H1 2016: 0,01 Euro).

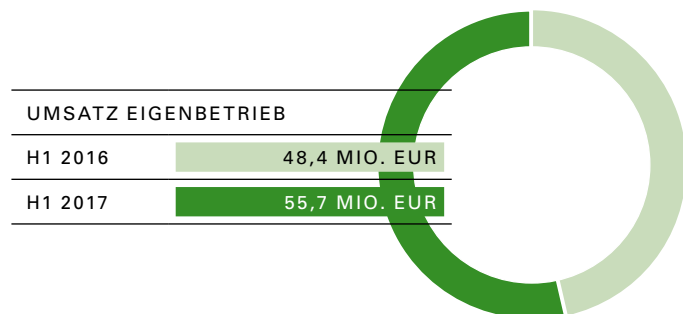
Segmententwicklung

Der EnviTec Konzern ist in den drei Segmenten Anlagenbau, Eigenbetrieb und Service tätig. Das Geschäftssegment Energy wurde im Zuge der Aufgabe des Regiostrommodells aufgelöst und die übrige Geschäftstätigkeit in den Eigenbe-

trieb integriert. Die im Halbjahresbericht 2016 aufgeführten Resultate des Eigenbetriebs sind daher nicht mit der hier dargestellten Entwicklung vergleichbar, da auch die Vorjahreszahlen inklusive der Erlöse des ehemaligen Energy-Segments aufgeführt werden.

Eigenbetrieb (inkl. Energy)

Der Segmentumsatz im Eigenbetrieb stieg in Folge der erstmaligen Einbeziehung neuer, leistungsstarker Anlagen ins Portfolio im ersten Halbjahr 2017 um 15,2 % auf 55,7 Mio. Euro (H1 2016: 48,4 Mio. Euro). Die elektrische Leistung der eigenen Anlagen am Netz betrug zum Bilanzstichtag rund 61,43 MW (30. Juni 2016: 56,53 MW) – davon 36,60 MW (30. Juni 2016: 32,78 MW) vollkonsolidiert und 24,83 MW (30. Juni 2016: 23,75) at-equity bewertet. Im Vorjahr hatten zudem Umbaumaßnahmen und ein intensives Wartungsintervall die Umsatz- und Ergebnisbeiträge geschmälert. Im Berichtszeitraum trugen nun die gesteigerte Auslastung der Bestandsanlagen und eine gegenüber dem Leistungszuwachs unterproportional erhöhte Kostenbasis zur positiven Entwicklung bei. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg in der Folge deutlich von 4,7 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro. Die EBIT-Marge (bezogen auf die Gesamtleistung) erhöhte sich von 9,2 % auf 13,6 %.



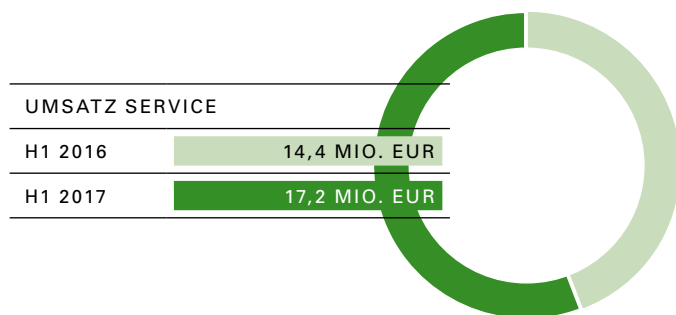
Anlagenbau

Im Anlagenbau wurde gegenüber Vorjahr ein leichter Anstieg der Umsatzerlöse auf 5,7 Mio. Euro verzeichnet (H1 2016: 5,3 Mio. Euro). Dabei gilt es im Segment Anlagenbau zu berücksichtigen, dass gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) Umsätze erst nach Fertigstellung realisiert werden. So führte die höhere Auslastung zu einer Bestandszunahme von 20,3 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung gesunkener sonstiger betrieblicher Erträge aufgrund von im Vorjahr enthaltenen Sondereffekten erhöhte sich insgesamt die Gesamtleistung im Anlagenbau um 7,0 % auf 26,8 Mio. Euro. Deutlich negativ auf die operative Performance wirkten sich Kosten- und Terminüberschreitungen bei mehreren Projekten aus, die zu einem erheblichen Anstieg der Materialkosten (+23,5 %) führten. Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund von Gehaltssteigerungen und Neueinstellungen um 9,5 %. Daraus resultierte ein operatives Segmentergebnis (EBIT) in Höhe von -5,7 Mio. Euro (Vorjahr: -2,2 Mio. Euro). Auch wenn wie üblich der Anteil schlussgerechneter Anlagen zu Jahresende deutlich steigen sollte, wird EnviTec seine Umsatzziele und auch das Ziel eines ausgeglichenen Segmentergebnisses im Anlagenbau in 2017 verfehlen. Die Geschäftsführung hat daher eine tiefgehende Markt- und Prozessanalyse in die Wege geleitet, um den komplexen aber höchst chancenreichen Bereich Anlagenbau so aufzustellen, dass Marktschwankungen und Sondereffekte wie Projektverzögerungen besser verarbeitet werden können und so eine nachhaltig profitable Geschäftstätigkeit ermöglicht wird.

Service

Im Segment Service setzte EnviTec in den ersten sechs Monaten 2017 den Ausbau der Geschäftstätigkeit weiter fort. Die Erlöse stiegen deutlich von 14,4 Mio. Euro um rund 19,2 % auf 17,2 Mio. Euro. Gleichzeitig erhöhten sich die Materialkosten in Folge des Ausbaus des Portfolios eigenbetriebener Biogasanlagen sowie des materialintensiven Repoweringgeschäfts um 29,7 % auf 14,4 Mio. Euro. Da es sich beim Repowering um

Projektgeschäft handelt, resultieren die gestiegenen Aufwendungen wie im Anlagenbau nachgelagert auch in zusätzlichen Erlösen, sobald die entsprechenden Bauprojekte schlussgerechnet werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken aufgrund gesunkener Gewährleistungsaufwendungen um rund 0,6 Mio. Euro. Das operative Segmentergebnis betrug nach -1,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum nun -1,5 Mio. Euro. Wie in den Vorperioden ist das negative Segmentergebnis primär durch die Bereinigung der Umsätze um Geschäfte mit Eigenbetriebsgesellschaften in der Konsolidierung auf Konzernebene zu erklären. In der Einzelbetrachtung ist das operative Ergebnis des Servicesegments weiterhin positiv.



Finanzlage

Der EnviTec Konzern verfügt über eine ausgewogene Bilanzstruktur mit einer soliden Finanzsituation. Auf der Aktivseite standen zum Bilanzstichtag, dem 30. Juni 2017, liquide Mittel in Höhe von 18,9 Mio. Euro zur Verfügung (31. Dezember 2016: 16,5 Mio. Euro). Auf der Passivseite ist die solide Finanzlage ablesbar an einem Eigenkapitalpolster in Höhe von 149,4 Mio. Euro. Der Rückgang um 8,0 Mio. Euro gegenüber Jahresende 2016 ist im Wesentlichen auf die in der Hauptversammlung beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von 8,9 Mio. Euro zurückzuführen. Die zu Buche stehenden Gesamtverbindlichkeiten lagen mit 114,3 Mio. Euro nahezu

auf dem Niveau des Vorjahres (H1 2016: 113,7 Mio. Euro). Daraus resultiert eine weiterhin komfortable Eigenkapitalquote in Höhe von 53,9 % (31. Dezember 2016: 55,3 %), die das Fundament für die Wahrnehmung von Wachstumschancen auf den internationalen Biogasmärkten bildet.

Vermögenslage

Die bilanzielle Situation des EnviTec Konzerns gestaltete sich zum Bilanzstichtag weiterhin positiv. Die Verkürzung der Bilanzsumme von 284,4 Mio. Euro auf 277,3 Mio. Euro ist dabei auf der Aktivseite primär auf planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie auf die Rückführung von Ausleihungen zurückzuführen. Mit Sachanlagen im Wert von 114,5 Mio. Euro – im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen – verfügt der EnviTec Konzern weiterhin über erhebliche langfristige Vermögenswerte in seiner Bilanz. Nachdem zum 31. Dezember 2016 die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung von Nachinvestitionen und Substrateinkauf stark gestiegen waren, verringerte sich dieser Posten zu Ende Juni 2017 wieder deutlich auf 10,1 Mio. Euro. Des Weiteren war aufgrund des planmäßigen Verbrauchs von Substraten ein deutlicher Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 38,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016 auf 27,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Liquiditätslage

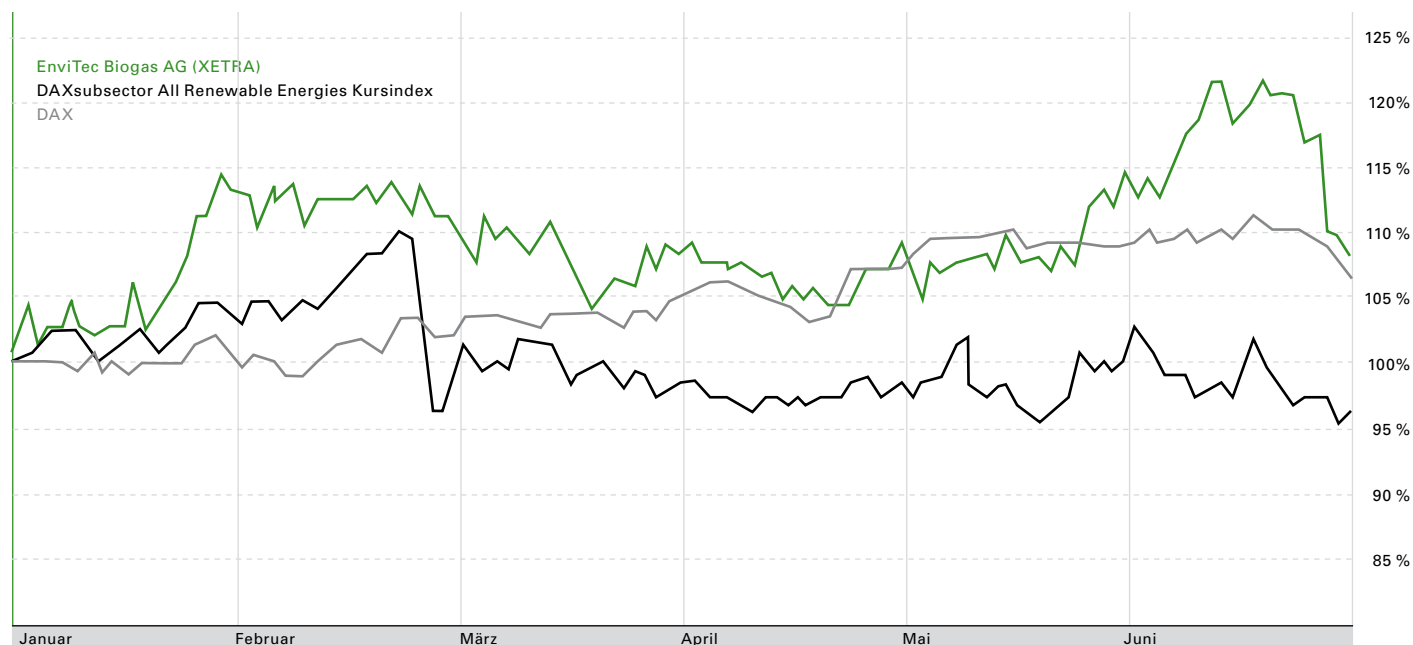
Die Liquiditätssituation der EnviTec Biogas gestaltete sich zum Bilanzstichtag wie in den Vorperioden sehr solide. Ende Juni betrug die Summe der flüssigen Mittel im Konzern 18,9 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 92,3 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 94,2 Mio. Euro). Darüber hinaus standen EnviTec Biogas am 30. Juni 2017 nicht ausgenutzte Kontokorrentlinien in Höhe von 16,7 Mio. Euro zur Verfügung.

EnviTec-Aktie

Das erste Halbjahr 2017 war insbesondere an den europäischen Aktienmärkten von deutlich steigenden Kursen geprägt. Dies ist auf eine gute wirtschaftliche Lage, verringerte makroökonomische Risiken, aber auch auf eine expansive Geldpolitik der Notenbanken zurückzuführen. Der DAX notierte am 19. Juni mit 12.888,95 Punkten seinen Höchststand im Berichtszeitraum. Am 30. Juni schloss der deutsche Leitindex das erste Halbjahr 2017 mit 12.325,12 Punkten ab, was einem Kurszuwachs gegenüber Jahresanfang von 6,27 % entspricht. Der Branchenindex DAXsubsector All Renewable Energies Kursindex, der 20 führende Unternehmen aus dem Bereich Er-

neuerbare Energien enthält, verzeichnete in diesem Zeitraum einen Rückgang von rund 3,42 % und beendete das erste Halbjahr mit 22,01 Punkten.

Die Aktie von EnviTec Biogas startete in das Jahr 2017 mit einem Kurs von 7,48 Euro und erreichte am 20. Juni im Vorfeld der Hauptversammlung 2017 ein vorläufiges Jahreshoch von 9,10 Euro. Das erste Halbjahr beendete die EnviTec-Aktie mit einem Kursplus von 7,75 % bei 8,06 Euro. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 373.569 EnviTec-Aktien (H1 2016: 335.896) auf XETRA gehandelt. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Tagesumsatz von rund 2965 Stücken (H1 2016: 2.666 Stücken).



Entwicklung der EnviTec-Aktie im Vergleich

Basisdaten zur Aktie	
ISIN	DE000A0MVL58
WKN	A0MVL5
Börsenkürzel	ETG
Anzahl der Aktien	15.000.000 Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2017	120.900.000 Euro
Jahreshöchstkurs (20. Juni)	9,10 Euro
Jahrestiefstkurs (u.a. 29. Februar)	7,48 Euro
Kurs am 30. Juni 2017	8,06 Euro
Ergebnis je Aktie im 1. Halbjahr 2017	0,06 Euro
Dividende je Aktie	0,80 Euro

Angaben beziehen sich auf XETRA-Kurse

Chancen- und Risikobericht

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. In einem sich verändernden globalen Energiemarkt ergeben sich für EnviTec Biogas Chancen, die wir erfolgreich nutzen wollen. Den Chancen stehen naturgemäß Risiken gegenüber. Sie müssen angemessen gesteuert und minimiert werden, um eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. EnviTec Biogas hat daher ein Managementsystem eingeführt, das potenzielle Risiken systematisch erfasst und Maßnahmen zur Risikominimierung aufzeigt. Alle Führungskräfte sind darin geschult, Risiken zu erkennen und darauf zu reagieren. Sie halten ihre Mitarbeiter an, unternehmerisch zu denken und Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagement ist Basis der Unternehmenssteuerung und dient dem Erreichen der Unternehmensziele. Es ist fest in allen Geschäftsprozessen und Unternehmensbereichen verankert.

Die Risikosituation der EnviTec Biogas Gruppe wurde im zusammengefassten Lagebericht des EnviTec Konzerns und der EnviTec Biogas AG zum 31. Dezember 2016 ausführlich dargestellt. Hierin wurden die Risiken aufgeführt und detailliert erläutert. Aus Sicht des Vorstands bestehen derzeit keine weiteren Risiken und Chancen, die über die im Lagebericht zum 31. Dezember 2016 dargestellten Aspekte hinausgehen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Ansicht des Vorstands zurzeit nicht.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaft und Branchenentwicklung

Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft in 2018 ihr derzeitiges Wachstumstempo beibehalten. Angeführt von einer dynamischen Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern

(4,8 %) wird die globale Wirtschaft insgesamt um 3,6 % zulegen. In der Gruppe der Industriestaaten wird ein Anstieg von 1,9 % erwartet. In den Staaten der Eurogruppe soll die Wirtschaftsleistung um 1,7 % steigen. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein etwas schwächeres Wachstum von 1,6 %.

Auf dem deutschen Biogasmarkt ergeben sich für EnviTec auf Basis der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen EEG-Novelle primär im Servicesegment Wachstumschancen. Hinzukommen ausgewählte Chancen in der Flexibilisierung von Biogasanlagen und in Bereichen außerhalb der reinen Stromproduktion, so etwa im Wärmemarkt und bei der Aufbereitung von Biogas, z.B. zu CNG-Treibstoff. In Europa sind nach wie vor primär Frankreich und Dänemark attraktive Biogasmärkte. In Großbritannien hat die unklare Position der neuen Regierung über die weitere Ausrichtung der Energie- und Förderpolitik den Markt für den Neubau von Biogasanlagen im laufenden Jahr vorerst spürbar gebremst. Die wichtigsten außereuropäischen Wachstumsmärkte sind aus Sicht von EnviTec China, die USA und die Staaten Südostasien.

Entwicklung von EnviTec Biogas

Die EnviTec Gruppe hat mit der frühzeitigen internationalen Ausrichtung des Unternehmens strategische Weitsicht bewiesen und kann nun auf Basis einer gesunden finanziellen Grundlage, ihrer technologischen Stärke und einem profitablen, integrierten Geschäftsmodell schnell und effizient Chancen auf den internationalen Biogasmärkten wahrnehmen. Ziel ist dabei, in allen Segmenten eine solide Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu erzielen. Da im Anlagenbau in 2017 erneut die Ziele der Geschäftsführung verfehlt werden, wird das Segment aktuell einer grundlegenden Markt- und Prozessanalyse unterzogen, um hier nachhaltig positive Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften. Weiterhin selektiv ausbauen wird EnviTec den cashflow-starken Eigenbetrieb im In- und Ausland. Zudem wird das ergänzende Geschäftsfeld Service insbesondere in reiferen Märkten ausgebaut. Insgesamt wird sich EnviTec

Biogas weg von einem klassischen Stromproduzenten hin zu einem flexiblen, multivariablen, klimafreundlichen Energieträger entwickeln, der über das Erdgasnetz eingespeist, als CO₂-neutraler Treibstoff eingesetzt und als Wärmelieferant dienen kann. Das Unternehmen wird daher die Ergründung neuer Anwendungen, Verfahren und die Exploration neuer Märkte weiter forcieren. Ziel ist, mittel- bis langfristig bis zu 30 % des Konzernumsatzes nicht mehr aus dem geförderten Biogasbereich zu generieren. Auch Anwendungen und Verfahren in neuen Geschäftsfeldern und Produkten außerhalb der Biogasbranche werden verfolgt.

Für das Gesamtjahr 2017 bestätigt EnviTec die bisherigen Planungen und geht weiterhin auf Konzernebene von einer leichten Umsatzsteigerung sowie einer leichten Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) aus. Während das Segment Anlagenbau aufgrund der unerwarteten Kostensteigerungen einen negativen Ergebnisbeitrag liefern wird, kann die positive Entwicklung in den Segmenten Service und Eigenbetrieb dies überkompensieren. Die konkrete Umsatzentwicklung wird wie in den Vorjahren davon abhängen, wie viele Projekte im Anlagenbau gemäß HGB zum Jahresende tatsächlich schlussgerechnet werden können.

Sonstige Angaben

Bericht zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Konzernunternehmen haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats des Konzerns sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

Konzernbilanz

Aktiva

A.	Anlagevermögen	30.06.2017	31.12.2016
		in EUR	in TEUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.062.727,70	2.150
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.687.101,82	7.674
		9.749.829,52	9.824
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.132.315,59	32.498
	2. Technische Anlagen und Maschinen	71.332.726,16	75.304
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.935.293,48	8.821
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.120.838,77	2.703
		114.521.174,00	119.325
III.	Finanzanlagen		
	1. Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	12.538.419,36	11.714
	2. Beteiligungen	22.540,00	23
	3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.101.433,00	13.131
	4. Sonstige Ausleihungen	9.165.244,09	10.793
		31.827.636,45	35.661

B. Umlaufvermögen		30.06.2017	31.12.2016
		in EUR	in TEUR
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.424.198,39	38.011
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	68.646.936,94	47.827
	abzüglich erhaltene Anzahlungen	-50.852.273,14	- 35.335
		17.794.663,80	12.491
	3. Fertige Erzeugnisse	265.302,22	448
	4. Geleistete Anzahlungen	6.183.043,40	4.874
		51.667.207,81	55.824
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.373.241,32	24.894
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.053.220,49	1.881
	3. Forderungen gegen Gesellschafter	3.801.200,00	0
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.368.926,54	11.560
		40.596.588,35	38.335
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.936.370,12	16.498
C.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.187.729,55	2.600
D.	Aktive latente Steuern	5.798.704,84	6.380
Summe		277.285.240,64	284.446

Passiva

A. Eigenkapital		30.06.2017	31.12.2016
		in EUR	in TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000
	Abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	-150.000,00	- 150
	Ausgegebenes Kapital	14.850.000,00	14.850
II. Kapitalrücklage		139.328.633,67	139.329
III. Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	10.150.000,00	10.150
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-412.110,93	- 373
V. Bilanzgewinn		-16.050.887,78	- 8.082
VI. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz		1.508.413,99	1.452
		149.374.048,95	157.325
B. Rückstellungen			
	1. Steuerrückstellungen	919.354,48	1.082
	2. Sonstige Rückstellungen	9.866.373,80	9.883
		10.785.728,28	10.965
C. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.296.195,35	75.157
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.028.566,44	18.372
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.157.974,12	3.478
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	834.722,64	746
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.962.784,51	15.947
		114.280.243,06	113.700
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		2.845.220,35	2.456
Summe		277.285.240,64	284.446

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR		01.01.-30.06.2017	01.01.-30.06.2016
1.	Umsatzerlöse	78.640.016,86	68.098.650,62
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.461.857,84	16.968.859,11
3.	Sonstige betriebliche Erträge	2.630.669,80	5.959.670,45
	Gesamtleistung	101.732.544,50	91.027.180,18
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.095.204,81	55.364.752,24
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.253.203,77	3.836.265,72
		71.348.408,58	59.201.017,96
	Rohergebnis	30.384.135,92	31.826.162,22
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	8.302.745,08	7.781.893,04
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.091.767,08	1.970.961,91
		10.394.512,16	9.752.854,95
6.	Abschreibungen		
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.698.349,46	9.388.023,32
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.669.758,73	11.746.663,30
8.	Betriebsergebnis (EBIT)	621.515,57	938.620,65
9.	Ergebnis aus Equity Beteiligungen	755.191,83	156.995,64
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	746.811,93	568.942,32
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.417.926,13	1.463.288,38
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	705.593,20	201.270,23
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.699,47	236.568,29
14.	Ergebnis nach Steuern	709.292,67	-35.298,06
15.	Sonstige Steuern	43.855,35	56.897,03
16.	Konzernergebnis vor Minderheiten	665.437,32	-92.195,09
17.	Konzernfremden zuzurechnender Verlust	-276.101,30	-301.513,53
18.	Konzerngewinn	941.538,62	209.318,44

KONZERN- ANHANG

zum 30. Juni 2017
der EnviTec Biogas AG, Lohne

1. Allgemeine Informationen

Die EnviTec Biogas AG ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das sich neben dem Bau und Vertrieb von Biogasanlagen über Tochtergesellschaften mit dem Betrieb von eigenen Biogasanlagen, dem technischen und biologischen Service sowie der Vermarktung von Strom beschäftigt.

Die EnviTec Biogas AG ist zum Stichtag 30. Juni 2017 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Aktien werden im Basic Board (vormals Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse der Deutschen Börse AG gehandelt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss umfasst das bisherige Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2017. Die Vorjahreszahlen der Bilanz beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2016, die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf den vergleichbaren Geschäftszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016. Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2017 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss beinhaltet diejenigen Gesellschaften, bei denen die EnviTec Biogas AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung wegfällt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein nach Kaufpreissallokation verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Schuldensolidierung

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns werden gemäß § 305 HGB verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbe- und -entlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Konzerninterne Umsätze sind ebenso wie alle konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgsauswirkung verrechnet worden.

Equity-Bewertung

Nach der Equity-Methode werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die EnviTec Biogas AG die gemeinschaftliche Führung ausübt (Gemeinschaftsunternehmen) oder einen maßgeblichen Einfluss besitzt (assoziierte Unternehmen). Bei Beteiligungen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem EnviTec-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Die Anhangangaben des Konzernabschlusses enthalten weitere Informationen über die im EnviTec-Konzern bilanzierten at-equity Beteiligungen.

2.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich in der Zeit vom 01.01.2017 bis zum 30.06.2017 wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
EnviTec Biogas AG und konsolidierte Unternehmen			
31.12.2016	88	23	111
Zugänge von Tochterunternehmen	4	0	4
Abgänge von Tochterunternehmen	3	1	4
30.06.2017	89	22	111
At-equity bewertete Unternehmen			
31.12.2016	56	8	64
Zugänge von at-equity bewerteten Unternehmen	1	0	1
Abgänge von at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
30.06.2017	57	8	65

Der EnviTec-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der EnviTec Biogas AG 176 (31.12.2016: 175) Unternehmen, von denen 111 (31.12.2016: 111) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Die Abgänge bei den vollkonsolidierten Unternehmen sowohl im In- als auch Ausland resultieren aus der Verschmelzung auf diverse Gesellschaften. Es betrifft im Einzelnen:

- > Biogas Ringleben GmbH & Co. KG - Anwachsung auf die EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG
- > Biogas Medebach GmbH & Co. KG – Anwachsung auf EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG
- > Biogas Medebach Verwaltungs GmbH – Verschmelzung auf die EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG
- > EnviTec Biogas Italia s.r.l. – Verschmelzung auf die EnviTec Service Italy s.r.l. (nunmehr EnviTec Biogas s.r.l.)

Mit Vertrag vom 21. Februar 2017, der gleichzeitig dem Erwerbsstichtag entspricht, hat die EnviTec 100% des Kommanditkapitals der Erste Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, 100% des Kommanditkapitals der Fünfte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, 54,4% des Kommanditkapitals der Dritte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG sowie 60,5% des Kommanditkapitals der Vierte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG zu einem Gesamtkaufpreis von TEuro 796 erworben. Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs um TEuro 2.278. Im ersten Halbjahr 2017 ist ein Überschuss der Gesellschaften von TEuro 171 enthalten. Im Wesentlichen wurden Sachanlagen und Vorräte erworben. Die Differenz zwischen Kaufpreis und Buchwert des Eigenkapitals wurde vorläufig als Geschäfts- und Firmenwert mit TEuro 387 ausgewiesen.

Mit gleichem Vertrag wurden 46,5% des Kommanditkapitals der Zweite Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG zu einem Kaufpreis von TEuro 189 erworben. Die Gesellschaft wird nunmehr unter den at-equity Beteiligungen ausgewiesen.

Hinsichtlich der Aufstellung der Unternehmen die in den Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG einbezogen werden, wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

3. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen des Vorjahres wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2016 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.envitec-biogas.de abgerufen werden.

Den Zwischenabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen grundsätzlich auf Euro-Basis, so dass insoweit eine Währungsumrechnung entfällt. Die Zwischenabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind bis auf fünf Ausnahmen in Euro aufgestellt. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet, die Vermögenswerte und Schulden des in Fremdwährung aufgestellten Zwischenabschlusses werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mithilfe von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Entstandene Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die in Fremdwährung aufgestellten Zwischenabschlüsse der at-equity bewerteten Unternehmen werden ebenfalls nach der Stichtagskursmethode umgerechnet.

3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, werden sie dieser entsprechend über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren linear abgeschrieben, sofern nicht durch den tatsächlichen Wertverzehr ein anderer Abschreibungsverlauf geboten ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über 5 bis 20 Jahre abgeschrieben. Diese sind im Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG einzig beim Kauf von Gesellschaften, deren Unternehmenszweck der Betrieb von einer oder mehreren Biogasanlagen ist, aktiviert worden. Die Nutzungsdauer resultiert aus dem Lebenszyklus der erworbenen Unternehmen.

3.2. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen – mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten – sowie etwaige außerplanmäßige Wertverluste.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen oder soweit zulässig nach der degressiven Methode vorgenommen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den geschätzten/erwarteten Nutzungsdauern im Konzern und stellen sich wie folgt dar:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 11 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre

3.3. Finanzanlagevermögen

Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. dem zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

3.4. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB Stoffe) werden zu Anschaffungskosten bzw. dem zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sind zu Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den Material- und Fertigungskosten auch angemessene Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden bei der Bewertung nicht mit einbezogen.

Geleistete Anzahlungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden, soweit sie für unfertige Erzeugnisse und Leistungen geleistet wurden und diese nicht übersteigen, von den unfertigen Erzeugnissen abgegrenzt.

3.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert ausgewiesen. Soweit erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden angemessene Pauschalwertberichtigungen gebildet.

3.6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

3.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte unter Berücksichtigung von § 250 Abs. 1 HGB bei Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen, zum Nominalwert.

3.8. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Unterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb von fünf Jahren verrechnet werden können, gebildet worden. Konzerneinheitlich wird ein Steuersatz von 28,08 % angewendet.

3.9. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

3.10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert worden.

4. Erläuterungen zu den Posten Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Änderungen bei den Posten der Bilanz im Vergleich zu den Bilanzposten zum 31. Dezember 2016 erläutert. Posten die nicht erläutert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Deren Zusammensetzung kann dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 entnommen werden.

4.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig abgeschrieben. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEuro 374 vorgenommen.

Aufgrund des Anteilserwerbs verschiedener Gesellschaften haben sich die Geschäfts- und Firmenwerte um TEuro 387 erhöht.

4.2. Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen, denen ein Anstieg aus dem Kauf der Anteile an der Biogas Bützow Gruppe in Höhe von TEuro 2.950 gegenübersteht.

4.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEuro 5.848 vorgenommen.

4.4. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum 30.06.2017 TEuro 149.374 und ist gegenüber dem 31.12.2016 um TEuro 7.951 zurückgegangen. Ursächlich hierfür war die in der Hauptversammlung vom 27. Juni 2016 beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von TEuro 8.910.

Entwicklung des Bilanzgewinns

	TEUR
Halbjahresüberschuss	665
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2017	-8.082
Ausschüttung an Gesellschafter	-8.910
Konzernfremden zuzurechnender Verlust	-276
Bilanzgewinn zum 30. Juni 2017	-16.051

4.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

Verbindlichkeitspiegel	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
30.06.2017 in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.793.543,48	37.370.577,17	19.132.074,70	78.296.195,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.028.566,44	0,00	0,00	16.028.566,44
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.421.210,85	736.763,27	0,00	3.157.974,12
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	328.792,76	505.929,88	0,00	834.722,64
Sonstige Verbindlichkeiten	15.962.784,51	0,00	0,00	15.962.784,51
	56.534.898,04	38.613.270,32	19.132.074,70	114.280.243,06
<i>davon aus Steuern</i>	2.055.042,20			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	102.975,25			
31.12.2016 in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.881	31.565	12.711	75.157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.372	0	0	18.372
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.738	1.740	0	3.478
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	746	0	0	746
Sonstige Verbindlichkeiten	15.947	0	0	15.947
	67.684	33.305	12.711	113.700
<i>davon aus Steuern</i>	2.502			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	138			

Gewährte Sicherheiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, die Übereignung von Sachanlagevermögen, die Abtretung von Ansprüchen aus bestehenden Verträgen

sowie die Verpfändung von Geschäftsguthaben besichert. Für eine genaue Aufstellung der gewährten Sicherheiten und deren Buchwerte wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden werden wesentliche Änderungen bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016 erläutert. Posten die nicht erläutert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach folgenden Tätigkeitsbereichen:

	in TEUR
Anlagenbau	5.698
Service	17.216
Eigenbetrieb	55.726

Bestandsveränderungen

Die Erhöhung des Bestands resultiert im Wesentlichen aus im Bau befindlichen Anlagenbauverträgen.

Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwands um TEuro 12.147 ist auf alle drei Tätigkeitsbereiche gleich verteilt.

Abschreibungen

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEuro 374 enthalten.

6. Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die zum 31. Dezember 2016 bestanden, bestehen unverändert weiter.

Mitarbeiterzahlen

Bei den Konzerngesellschaften des EnviTec Konzerns sind zum Stichtag 30. Juni 2017 weltweit 462 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 436) beschäftigt.

Dividendenzahlung

Am 29. Juni 2017 wurde eine Dividende von 0,60 Euro je Aktie ausgezahlt.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Kaufmann Olaf von Lehmden, Lohne
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Kaufmann Jörg Fischer, Weyhe
Vorstand Finanzen (CFO)

Ingenieur Jürgen Tenbrink, Steinfurt
Vorstand Technik (CTO)

Weitere Mandate werden durch den Vorstand nicht wahrgenommen.

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtszeitraum bestellt:

- > Herr Kaufmann Bernard Ellmann
Bis zum 27. Juni 2017
- > Herr Kaufmann Hans-Joachim Jung
ehemaliges Mitglied des Vorstands der
KELAG Kärntner-Elektrizität Aktiengesellschaft
Bis zum 27. Juni 2017
- > Herr Kaufmann Tobias Schulz (Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter von
Schulz Systemtechnik, Visbek
Ab dem 27. Juni 2017

> Herr Kaufmann Michael Böging
Geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Weiße Köpfe GmbH, Emstek

> Herr Kaufmann Franz-Josef Holzenkamp
Landwirtschaftlicher Unternehmer
Aufsichtsratsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG
Aufsichtsratsmitglied LVM Krankenversicherungs-AG
Aufsichtsratsmitglied LVM Lebensversicherungs-AG
Aufsichtsratsmitglied LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G
Ab dem 27. Juni 2017

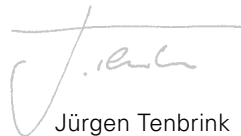
Lohne, den 29. September 2017



Olaf von Lehmden
CEO



Jörg Fischer
CFO



Jürgen Tenbrink
CTO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

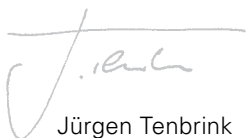
Lohne, 29. September 2017



Olaf von Lehmden
CEO



Jörg Fischer
CFO



Jürgen Tenbrink
CTO

IMPRESSUM

EnviTec Biogas AG

Industriering 10 a

49393 Lohne

Tel.: +49 (0) 4442 / 8016-8100

Fax: +49 (0) 4442 / 8016-98100

E-Mail: info@envitec-biogas.de

www.envitec-biogas.de

INVESTOR RELATIONS/ MARKETING/PUBLIC RELATIONS

Katrin Hackfort

Tel.: +49 (0) 2574 8888-810

Fax: +49 (0) 2574 8888-800

E-Mail: k.hackfort@envitec-biogas.de

KONZEPT, REALISATION

Kreutzmann Unternehmenskommunikation,
Hamburg

TEXT

IR.on Aktiengesellschaft,

Köln

